

Dr. Christian Nottmeier
Evangelischer Rundfunkdienst
Für Radio eins

Einsichten 2.11.-8.11. und 16.11.-22.11. 2015

Einsichten für Montag, den 2. November 2015

Rauhreif

Gottfried Benn

Etwas aus den nebensatten
Lüften löste sich und wuchs
Über Nacht als weißer Schatten
Eng um Tanne, Baum und Buchs.

Und erglänzte wie das Weiche
Weiße, das aus Wolken fällt,
und erlöste stumm in bleiche
Schönheit eine dunkle Welt

In: Gedichte. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2006

Einsichten für Dienstag, den 3. November 2015

Der Engel in dir

Rose Ausländer

Der Engel in dir
freut sich über dein
Licht
Weint über deine Finsternis

Aus seinen Flügeln rauschen
Liebesworte
Gedichte Liebkosungen

Er bewacht
deinen Weg

Lenkt deinen Schritt
Engelwärts

In: Ich höre das Herz des Oleanders, Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1984

Einsichten für Mittwoch, den 4. November 2015

Im Nebel

Hermann Hesse

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den anderen,
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt,
Das unentrinnbar und leise
Von allem ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

In: Gesammelte Werke. Band 1, Frankfurt (Suhrkamp) 1987.

Einsichten für Donnerstag, den 5. November 2015

Geheim

Marie Luise Kaschnitz

Auf dem Schwarzen Brett eine Nachricht
In der Kammer die Morsezeichen
Ein Flaggenwinken vorüber
Am Himmel eine rasende Spur
O ihr Geheimnisse nur
Daß die Tage vergehen nur
Dieses leise unheimliche Rauschen
Auf dem seelenlosen Azur.

In: Gesammelte Werke. Bd. 5: Die Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1984

Einsichten für Freitag, den 6. November 2015

Herbst

Joachim Ringelnatz

Der Herbst schert hurtig Berg und Tal
Mit kalter Schere ratzekahl.
Der Vogel reist nach warmer Ferne;
Wir alle folgen ihm so gerne.

Das Laub ist gelb und welk geworden,
Grün blieb nur Fichte noch und Tann.
Huhu! Schon meldet sich im Norden
Der Winter mit dem Weihnachtsmann.

In: Bunt sind schon die Wälder. Geschichten und Gedichte vom Herbst, Frankfurt am Main (S. Fischer) 2008.

Einsichten für Sonnabend, den 7. November 2015

Sorgen

Martin Buber

Rabbi Mordechai sprach: „Man darf sich nicht sorgen. Eine einzige Sorge ist dem Menschen erlaubt: darüber, dass er sich Sorgen macht.“

In: Die Erzählungen der Chassidim. Manesse Verlag, Zürich 1949

Einsichten für Sonntag, den 8. November 2015

In deiner Hut

Jochen Klepper

Ich liege Herr, in deiner Hut
und schlafe ganz mit Frieden.
Dem, der in deinen Armen ruht,
ist wahre Rast beschieden.

Du hast die Lider mir berührt.
Ich schlafe ohne Sorgen.
Der mich in diese Nacht geführt,
der leitet mich auch morgen.

In: Evangelisches Gesangbuch, Berlin/Leipzig 1993

Einsichten für Montag, den 16. November 2015

Nicht mit mir

Robert Gernhardt

Mich gibt es doch nur einmal
Mich kann man doch nicht abservieren
Mich will man halten, nicht verlieren
Und – Teufel auch! – begraben.

Ich bin bei Gott ein Einzelstück
So'n Stück gibt man doch nicht zurück
Das hebt man auf und preist sein Glück:
Wie schön, dass wir dich haben.

In: Gesammelte Gedichte, Fischer-Verlag, Frankfurt am Main 2006

Einsichten für Dienstag, den 17. November 2015

Das Leben

Jean Paul

Das Leben gleicht einem Buche, Tore durchblättern es flüchtig, der Weise liest es mit
Bedacht, weil er weiß, daß er nur einmal lesen kann.

In: Für diesen Tag und für alle Tage deines Lebens. Ein Brevier. Radius-Verlag, Stuttgart
1992.

Einsichten für Mittwoch, den 18. November 2015

Friedrich Schleiermacher

Liebe und Freundschaft

Die Liebe geht darauf, aus Zweien eins zu machen; die Freundschaft darauf, aus Jedem Zwei
zu machen.

In: Bruchstücke der unendlichen Menschheit, Union-Verlag, Berlin 1984

Einsichten für Donnerstag, den 19. November 2015

Im Herbst

Theodor Fontane

Es fällt das Laub wie Regentropfen
So zahllos auf die Stoppelflur;
Matt pulst der Bach wie letztes Klopfen
Im Toteskampfe der Natur.

Still wird's! Und als den tiefen Frieden
Ein leises Wehen jetzt durchzog,
Da mocht es sein, dass abgeschieden
Die Erdenseele aufwärts flog.

In: Schriften, Reden, Werke, Briefe. Band 6, München/Wien (Hanser) ²1978

Einsichten für Freitag, den 20. November 2015

Der kleine Engel

Heinz Erhardt

Geht ein kleiner Engel
durch das kleine Haus.
löscht die kleinen Lichter
und die Lampe aus.

Drückt die müden Augen
sanft und heimlich zu,
spannt die bunten Träume
über deine Ruh.

Hält zu deinen Häupten
dann die ganze Nacht
mit zwei weißen Flügeln
treu und lautlos Wacht.

In: Das kleine Heinz-Erhardt-Buch, Frankfurt am Main (S. Fischer) 2003.

Einsichten für Sonnabend, den 21. November 2015

Am Grunde der Moldau

Bertolt Brecht

Am Grund der Moldau wandern die Steine.
Es liegen drei Kaiser begraben in Prag.
Das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine.
Die Nacht hat zwölf Stunden – dann kommt schon der Tag.

In: Gesammelte Werke. Die Gedichte. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1967

Einsichten für Sonntag, den 22. November 2015

Du kannst nicht tiefer fallen

Arno Pötzsch

Du kannst nicht tiefer fallen
als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen
barmherzig ausgespannt.

Wir sind von Gott umgeben
auch hier in Raum und Zeit
und werden in ihm leben
und sein in Ewigkeit.

In: Evangelisches Gesangbuch, Berlin/Leipzig 1993